

Eduard Schneider

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **32 (1942)**

Heft 45

PDF erstellt am: **23.09.2024**

Nutzungsbedingungen

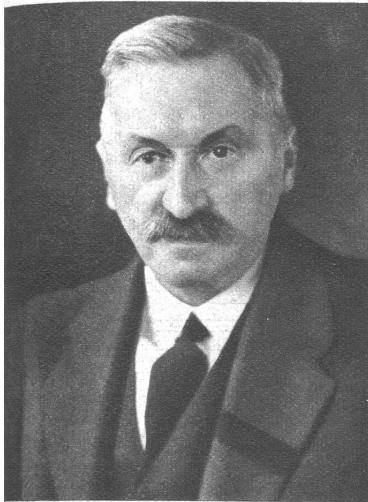
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



† Eduard Schneider

Am 10. Oktober verschied in Bern nach langer schwerer Krankheit Tierarzt Ed. Schneider. Der Verstorbene wurde in Biglen geboren und verbrachte dort seine Jugend. In Bern widmete er sich hierauf den veterinär-medizinischen Studien und nach Abschluss derselben eröffnete er eine eigene Praxis als Tierarzt in seinem Heimatort Biglen. Durch seine liebenswürdige und gerade Art erwarb er sich bald eine zahlreiche Klientschaft und erfreute sich allenthalben grosser Beliebtheit. Im Jahre 1911 wurde er vom Gemeinderat der Stadt Bern als ständiger Fleischschauer berufen mit der Zusicherung, dass ihm die Leitung des damals im Bau begriffenen neuen Schlachthofes übertragen werde. Als dieser im Mai 1914, kurz vor der Eröffnung der Landesausstellung, in Betrieb genommen wurde, erwuchs dem Verstorbenen ein neues und grosses Wirkungsfeld als Schlachthofverwalter. Der Gemeinderat von Bern hatte diese Wahl nicht zu bereuen. Sein grosses Organisationstalent, sein ruhiges, liebenswürdiges Wesen, verbunden mit einer strengen Pflichtenauffassung und unbeugsamer Rechtlieh-

keit, verschafften ihm rasch grosses Ansehen und Vertrauen sowohl bei der Metzgerschaft wie bei den zuständigen Behörden. Durch den Seuchenzug der Jahre 1919/21 erwuchs ihm eine neue gewaltige Aufgabe, deren Bewältigung als Präsident der Beurteilungskommission ihm manche schwere Stunde schaffte. Doch trotz der bestehenden Differenzen zwischen Metzgerschaft und Landwirtschaft verstand er es meisterhaft, die oft weit auseinandergelassenen Interessen zu überbrücken. Aus Rücksicht auf seine stark erschütterte Gesundheit trat er 1924 von seinem Amte zurück. Die Landwirtschaftsdirektion benutzte diesen Anlass, um ihm die Anerkennung für seine selbstlose und aufopfernde Arbeit auszusprechen. Nach seinem Rücktritte lebte der ehemalige Schlachthofverwalter still und zurückgezogen. Das Herzleiden, das ihn zum Aufgeben seiner Position gezwungen hatte, verlangte Ruhe, und dank seiner soliden Lebensweise hat er das schöne Alter von 76 Jahren erreicht. Mit Ed. Schneider ist ein pflichtbewusster, liebenswürdiger Mensch dahingegangen, der allen, die ihn kannten, in guter Erinnerung bleiben wird.

Eine verzweifelte Mutter, ein verängstigtes Kind blicken bittend zu Dir auf. Wirst Du ihnen in ihrer tiefen Not beistehen? Ihnen, und all den andern Heimatlosen, die in den letzten Wochen in unser schützendes Asyl geflüchtet sind? Wirst Du uns helfen, die Leid-gebeugten aufzurichten, ihnen ein menschenwürdiges Asyl zu bereiten?

Opfert für das Asyl der Heimatlosen

Berner Flüchtlingshilfswerke
Postfachkonto III 13662
Bern

Nerven-Sanatorium Wyss
Münchenbuchsee bei Bern
Gegr. 1845

Spezialärztliche Behandlung von Depressionen, Angstzuständen, nervösen Herz- und Magenleiden, Schlaflosigkeit, Beschwerden der Wechseljahre und des Alters, Sexualstörungen, Neurasthenie und aller andern nervösen und seelischen Leiden.

Preise für ärztliche Behandlung und volle Pension von Fr. 6.50, 9.— und 12.— an plus 10% Teuerungszuschlag. Prospekte und nähere Auskunft auf Verlangen. Eigene Landwirtschaft.

Aerztliche Leitung Dr. P. Plattner. Telefon 7 91 22

Immer mehr und mehr
liest man die
Berner Woche

Pianos
Flügel
Kleinklaviere

in grosser Auswahl bei

Maschen heben
STOFFKNÖPFE
PLISSÉ
AJOUR
E. Fankhauser, Spitalgasse 20, Bern

Abonniert „Die Berner Woche“

Eine hübsche Stickerei wird Ihr altes Kleid wieder neu beleben. Gehen Sie zum Spezialisten

Verlangen Sie unverbindlich Auskunft

Willy Müller, Broderie, Chemiserie, Bern
Waisenhausplatz 21, II. Et. (Lift), Tel. 3.66.42 - Bei Apotheke Dellsberger

GUTE TEIGWAREN SIND
Wenger
TEIGWAREN

BAU-MESSE IBERN
Gurtengasse 3

Ständige Ausstellung baulicher Erzeugnisse. Freie Besichtigung. Kein Verkauf